

Verzweifelt Im Referendariat

Beitrag von „Rotkehlchen2015“ vom 1. November 2015 16:36

Ehrlich gesagt, hätte ich gerne den Abschluss des zweiten Staatsexamens um nicht als Abbrecher dazustehen. Und weil ich glaube, dass ich momentan psychisch nicht auf der Höhe bin und es unter anderen Umständen packen könnte. Ich habe noch nie etwas abgebrochen, meistens war ich immer gut- sehr gut in allem.

Mir gefällt der Gedanke nicht, in der momentanen Konstitution mir alles zu verbauen. So als ob einem Sprinter nach einer Verletzung gesagt würde: "Ok, du hast versagt, nun darfst du nie wieder laufen." Aber Verletzungen können heilen und man könnte zurückkommen.

Ich kann momentan einfach nicht beurteilen, wie es aussähe, wenn ich als gereifere Person nochmal antreten würde. Möglicherweise gewinnt man ja an Souveränität im Laufe der Zeit.

Wenn ich keine weitreichende Krankschreibung (o.ä.) vorlege, kann ich nicht unterbrechen sondern nur abbrechen. Laut Kernseminarleiterin.

Ich will einfach die Hintertür aufhalten, weil ich nicht weiß, ob man als Abbrecher überhaupt neu Fuß fassen kann. Man liest so einiges in den Foren. Von Überqualifizierung etc. Von Abbrechern, die einfach nichts neues finden. Ich wäre definitiv bereit mich weiterzubilden bzw. was neues anzufangen. Nur ob man mich lässt bzw. ob ich gegen die Heerscharen jüngerer Absolventen eine Chance habe.